

Über die Stellung der Substituenten in der Homooxysalicylsäure

von

Hans Schmid.

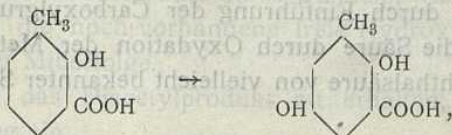
Aus dem chemischen Laboratorium der k. k. Universität in Innsbruck.

(Vorgelegt in der Sitzung am 23. März 1911.)

Die Stellung der Substituenten im Moleküle der Homooxysalicylsäure ist bisher noch nicht festgelegt.

Im Ergänzungsband 2 zu Beilstein's Handbuch der organischen Chemie, 3. Auflage,¹ wird eine aus *o*-Kresotinsäure durch Oxydation mit Kaliumpersulfat² erhaltene Toluhydrochinoncarbonsäure und gleichzeitig eine aus *m*-Kresotinsäure nach demselben Verfahren³ hergestellte Säure als möglicherweise identisch mit Homooxysalicylsäure bezeichnet.

Da nun der aus *o*-Kresotinsäure der Stellung $C_6H_3(CH_3)^1(OH)^2COOH^3$ durch diese Oxydation erhaltenen homologen Hydrochinoncarbonsäure vom Schmelzpunkt 215° die Stellung $C_6H_2(CH_3)^1(OH)_2^{2,5}COOH^3$ zukommen müßte, entsprechend dem Schema:



da andererseits die aus *m*-Kresotinsäure $C_6H_3(CH_3)^1(OH)^3(COOH)^4$ durch Oxydation entstehende homologe Hydro-

¹ F. Beilstein, Handbuch der organischen Chemie, 3. Aufl., Ergänzungsband 2, p. 1033, Nr. 24.

² D. R. P. Nr. 81297; chemische Fabrik E. Schering in Berlin. Jahresberichte für 1895, p. 1851.

³ Ibidem.